



Akupunktur lindert sogar Dackellähmung

V.l.n.r.: Gudula Wiese, Anke Mikuteit und Stefanie Heide-Röller

Vom Asthma bis zur Hüftarthrose, von der Geburtshilfe bis zur Stärkung des Selbstbewusstseins erstreckt sich das Einsatzfeld der ältesten Heilmethode der Welt – der Akupunktur: Und längst ist bewiesen, dass diese gezielte Reizung von Akupunkturpunkten im Körper effektiv auch dem kranken Tier helfen kann. Tierärztin Stefanie Heide-Röller setzt in ihrer Kleintierpraxis in Unna-Massen mit Erfolg auf „sanfte“ Heilmethoden wie Akupunktur.

Die Krankheitsbilder, bei denen die feinen Nadeln gerade auch beim Vierbeiner Erfolg versprechen, sind vielfältig: Hüftgelenksarthrosen oder angeborene Fehlbildungen des Hüftgelenks können ebenso mit Akupunktur behandelt werden wie Arthrosen generell, Schmerzen bei chronischen Gelenksveränderungen, stressbedingte Erkrankungen - Durchfall, Asthma - und hormonelle Störungen wie Deckunlust oder Scheinschwangerschaft. Ein

wichtiges Einsatzfeld sind auch die bei Tieren immer häufiger auftretenden Allergien bis hin zu massiven Beeinträchtigungen wie der Dackellähmung. Die Wirkung der Akupunktur erklärt sich dadurch, dass beim Stechen der Nadel quasi eine Mini-Wunde verursacht wird. Der Körper reagiert darauf unverzüglich mit einer Vielzahl von Wundheilungsprozessen: Er kurbelt die Durchblutung an, schüttet Gerinnungsstoffe und Endorphine aus - Endorphin

ist ein körpereigenes Morphin und wirkt stark schmerzstillend, komplett nebenwirkungsfrei. So erklärt sich z. B. die effektive Wirkung von Akupunktur bei Rückenschmerzen: Die stärkere Durchblutung lockert die Muskeln auf, die Endorphine stillen den Schmerz. Und dadurch wiederum fühlt sich das Tier dazu ermuntert, sich wieder zu bewegen und seine - in Schonhaltung oft verkrampte Körperhaltung - zu normalisieren. (sio)